

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 70 (2008)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Klauen bequem schneiden

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Schaf liegt im Behandlungsstand, der Schafhalter kann die Klauen aufrecht schneiden  
(Foto: Götz)

## Klauen bequem schneiden

**Scharf wie eine Rasierklinge muss das Messer sein, um Schafen ihre Klauen zu schneiden. Ein Behandlungsstand erleichtert die Arbeit.**

Michael Götz

Mario Heller in Thal SG hat alles gut vorbereitet, um seinen Ziegen und Schafen die Klauen zu schneiden. Rund 20 Tiere sind zwischen einigen Gattern eingesperrt. Der Schäfer öffnet das Sortiertor und lässt zwei Tiere in den Treibgang vor dem Behandlungsstand. «Ich achte darauf, dass im Treibgang die starken Tiere hinten stehen, da die Schafe nicht gerne in den Behandlungsstand gehen und nach hinten drängen», erklärt er. So stelle er sicher, dass kein Tier erdrückt werde. Sobald sich ein Tier im Behandlungsstand befindet, drückt Heller einen Hebel nach unten. Darauf umfassen drei Bügel das Tier seitlich und fixieren es. Anschliessend lässt es sich auf den Rücken drehen, damit es nicht mit den Beinen schlägt. Wichtig sei, dass die Bügel auf die Grösse des Tieres eingestellt sind, um das Tier nicht zu stark einzuziehen. Der Behandlungsstand erleichtert die Ar-

beit des Schäfers. Er muss die schweren Böcke nicht selbst aufrichten und kann bei der Arbeit gerade stehen. Das verhindert Rückenschmerzen. Heller hat sich für das Modell der Firma Patura entschieden, das speziell für Schafe konstruiert wurde. Der Behandlungsstand kostet je nach Ausführung zwischen 3200 bis 3600 Franken.

### **Messer muss hauen**

In einer Kiste befindet sich das Werkzeug des Klauenschneiders. Mehrere Messer, zwei Klauenscheren, ein Desinfektionsspray sowie ein paar Markierstifte und eine Salbe für die Hände. Auch ein Schleifstahl zum Abziehen der Messer fehlt nicht. «Das Messer muss hauen wie eine Rasierklinge», erklärt Heller. Zuerst entfernt er mit der Schere Horn, das umgewachsen oder lose ist. Vorne an der Klaue gibt es mehr wegzuschneiden als hinten, da es vorne mehr wächst. Wenn die Klaue sauber ist, kommt die Feinarbeit mit dem Messer. Es muss ein glatter

Schnitt sein, ohne Sägen oder Raspeln. Ganz offensichtlich braucht es viel Erfahrung, um zu erkennen, wo das «lebende Gewebe» beginnt. Beide Klauenhälften müssen gleich geschnitten sein, damit es keine Druckstellen gibt.

### **Mit einem Klauenbad verbinden**

Ein Scheinwerfer sorgt für genügend Licht. Es sei enorm wichtig, dass man beim Klauenschneiden sehe, was man tue. Ein Scheinwerfer koste wenig und helfe viel, vor allem an einem trüben, regnerischen Tag. Solange die Tiere im Behandlungsstand fixiert sind, lassen sie sich leicht kontrollieren z.B. auf Verletzungen und Entzündungen am Euter. Zudem kann der Tierhalter sie impfen und entwurmen. Oft befindet sich hinter dem Behandlungsstand ein Bad, das die Klauen desinfiziert und härtet. Allerdings sollte das Bad nicht zu nahe am Klauenstand platziert werden, sonst wird die behandelnde Person nass, wenn die Tiere in das Bad springen. Die Fläche hinter dem Bad sollte befestigt sein, damit die Klauen gut trocknen. Gehen die Schafe gleich nach dem Bad auf die Wiese, wird die Lösung wieder abgestreift, was die Wirkung vermindert. Wird der Weg aus dem Bad geneigt, braucht es weniger Desinfektionsmittel, da die Lösung beim Hinausgehen von den Beinen der Tiere abtropft und zurück in die Wanne fliesst.

### **Richtige Gatter verwenden**

Die Tiere, deren Klauen geschnitten sind, kommen in einen Pferch aus 90 Zentimeter hohen Gattern. Heller weist darauf hin, dass sich nicht alle Gatter für Schafe und Ziegen eignen. Am besten seien Gatter, die ganz geschlossen sind, damit die Tiere mit den Beinen nicht zwischen die Stangen kommen. Wenn es, wie bei seinen Gattern, oben eine Stange habe, dann sollte diese mindestens abgerundet sein. Bei kantigen Stangen kommt es eher vor, dass ein Tier sich dort ein Bein einklemmt und bricht. Zum Einfangen von Schafen gibt es heute mobile Fanganlagen mit Gattern, die sich leicht zusammenstecken lassen. Es sei sinnvoll, dass mehrere Schafhalter eine solche Einrichtung gemeinsam anschaffen. ■